

Vorinformation

Mehrtagesfahrt vom 7. – 9. September 2025.

Ziele: die Meyer Werft in Papenburg mit Führung, Besuche beim Taktischen Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ (Eurofighter), der Militärgeschichtlichen Sammlung in Wittmund, der Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf (JU 52, Transall u.v.m.) sowie im Panzermuseum Munster.



Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

Sektion Fulda

Sektionsleiter

Michael Schwab

Eichbergstraße 5

36160 Dipperz

mobil 0170/4028199

fulda@gsp-sipo.de

Kontoverbindung der Sektion: Sparkasse Fulda GSP-Sonderkonto, IBAN: DE30 5305 0180 0016 0007 88. Spendenbescheinigung wird übersandt.

Die GSP e.V. ist wegen ihrer besonders förderungswürdigen satzungsgemäßen Aufgaben durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, Steuernummer 205/5764/0498 vom 09.04.2020, als gemeinnützig und spendenfähig anerkannt.

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. - Sektion Fulda
Eichbergstr. 5, 36160 Dipperz



Symbolbild: erstellt mit Microsoft Copilot

Vortragsabend

**Gescheiterte Luftlandungen
in der Ukraine**

**I. Putins misslungener Blitzkrieg
Der Handstreich auf den Flughafen
Kiew-Hostomel am 24. Februar 2022**
**II. Debakel am Dnepr
Die gescheiterte Luftlandung bei
Bukrin am 24. September 1943**

mit Militärhistoriker Karl-Heinz Frieser.
Anschließend Diskussion.

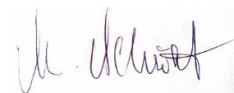
Einladung

Liebe Mitglieder und
interessierte Gäste der GSP Sektion Fulda,

Putin plante für seine „Spezialoperation“ gegen die Ukraine einen Entscheidungsschlag. Am 24. Februar 2022 landeten 300 russische Fallschirmjäger per Hubschrauber auf dem Flughafen Hostomel. Nach dessen Besetzung sollten 18 Transportmaschinen mit weiteren Soldaten und gepanzerten Fahrzeugen landen. Diese hatten sofort nach Kiew hinein vorzustoßen, um Präsident Wolodymyr Selenskyi und seine Regierung hinwegzufegen. So wollte Putin innerhalb weniger Tage den Krieg gegen die Ukraine entscheiden.

Doch das Unternehmen scheiterte genauso spektakulär wie seinerzeit die größte sowjetische Luftlandeoperation des Zweiten Weltkriegs an der Ostfront. Im September 1943 sollten 10 000 sowjetische Fallschirmjäger am Westufer des Dnepr bei Bukrin landen, um die deutsche Verteidigung auszuhebeln. Doch es kam zu einer grotesken Kaskade von Planungsfehlern. Die Absprungräume wurden teilweise um Dutzende von Kilometern verfehlt. So endete das Unternehmen in einem Fiasko. Mit unserem Experten Dr. Karl-Heinz Frieser können wir ein weiteres Mal einen spannenden militärhistorischen Vortragsabend erwarten. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Information und Diskussion.

Mit herzlichen Grüßen



Michael Schwab
Sektionsleiter

Programm

Vortragsabend

Gescheiterte Luftlandungen in der Ukraine

**I. Putins misslungener Blitzkrieg
Der Handstreich auf den Flughafen Kiew-
Hostomel am 24. Februar 2022**

**II. Debakel am Dnepr
Die gescheiterte Luftlandung bei Bukrin am
24. September 1943**

Referent

Dr. Karl-Heinz Frieser. Von 1985 bis zu seiner Pensionierung 2009 arbeitete Frieser am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg im Breisgau sowie in Potsdam.

Datum

Donnerstag, 12. Juni 2025, 19:00 Uhr

Ort

**Im Wintergarten des Hotel Gasthofs
Jägerhaus in Fulda-Bronnzell**

Herzlich willkommen!

Vita



Dr. Karl-Heinz Frieser,
geb. 1949 in Pressath, Oberpfalz

- 1970 trat Frieser in den Dienst der Bundeswehr und begann 1978 ein Studium der Politikwissenschaft und Geschichte.
- 1981 promovierte er bei Gerhard Ritter an der Universität Würzburg zum Dr. phil. mit der Dissertation *„Krieg hinter Stacheldraht: Die deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion und das Nationalkomitee Freies Deutschland“*.
- Von 1985 bis zu seiner Pensionierung 2009 arbeitete Frieser am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg im Breisgau sowie in Potsdam.
- Seit 2002 war er dort Leiter des Forschungsbereiches „Zeitalter der Weltkriege“.

Der Veröffentlichung seiner Dissertation folgten zahlreiche weitere Publikationen zu militärhistorischen Themen. Seine 1995 publizierte Arbeit „Blitzkrieg-Legende“ gilt als Standardwerk zur Frage, ob die deutsche Militärführung eine „Blitzkriegstrategie“ verfolgte.